

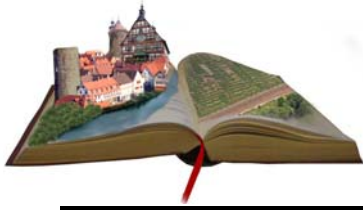
## Besigheimer Häuserbuch

---

### Hauptstraße 18 (ehem. Geb. Nr. 166 und 166A)

Ehemaliges traufständiges, zweistöckiges Fachwerkwohnhaus auf Steinsockel (Nr. 166) in Ecklage, mit Kellergewölbe und Giebeldach. Bis Ende des 19. Jahrhunderts gehörte zu dem Wohnhaus eine ehemalige Scheuer (Nr. 166A) im Bereich Hauptstraße 20. Der Abbruch des Gebäudes Hauptstraße 18 und der Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses erfolgte 1961. Eine Bebauung des Bereichs ist mindestens schon im 17. Jahrhundert vorhanden.

- 1660 "Hans Ludwig Rottners Witib" besitzt im Bereich Hauptstraße 18 die "Rottnerische Herberg": *"Ain Behausung und Keller, unden in der Statt, uff der Entzseiten, zwischen Hans Hausers Witib (danach: Hans Georg Glöckler) und Hans (danach: Eberhard) Paylern, zinnst der Kellerey jährlich 1 Schilling"*. Zu diesem Gebäude gehört im Bereich Hauptstraße 20: *"Ain Scheuren und Keller daselbsten, gleich eben hinüber, zwischen Hans Georg Hermann und Hans Michael Pfeiffern, zinnst der Kellerey jährlich 6 Heller"*. Die Witwe Rottner vererbt das Anwesen zu je einem Drittel an den Sohn und die Schwiegersöhne: Magister Johann Ludwig Rottner, Pfarrer zu Schnait, Magister Alexander Rudolph Wolfarth, Pfarrer zu Ottmarsheim und Herr Johann Ludwig Jacobi, Forstverwalter zu Murrhardt.
- 1686 Magister Wolfarth, Pfarrer zu Ottmarsheim, kauft die Anteile der Miterben hinzu und besitzt das ganze ehemalige Rottnerische Anwesen.
- 1694 Magister Wolfarth, damals Pfarrer zu Weinsberg, verkauft das Anwesen an Johannes Cost, "Kellereiküfer" ("Herrenküfer") zu Gemmrigheim.
- 1699 Johannes Cost vertauscht das ehemalige Rottnerische Anwesen an den "Rappenwüth" Georg Friedrich Körner (Kerner), der dort eine Wirtschaft einrichtet. Er bekommt dafür Körners Anwesen im Bereich Hauptstraße 19 samt Stallung gegenüber im Bereich Hauptstraße 12, das damals im Bereich des ehemaligen Aipertors lag.
- 1704 Die Hälfte des Anwesens im Bereich Hauptstraße 18 und 20 geht an den Sohn Jost Friedrich Körner.
- 1705 Georg Friedrich und Jost Körner verkaufen das Anwesen an den Metzger Hans Conrad Mack, der dort als "Oxenwüth" die "Oxenwüthsherberg" einrichtet. Ein Mitglied der Familie Mack, eben-falls Metzger, übernimmt durch Einheirat den "Ochsen" in Löchgau, dessen Bruder den "Ochsen" in Ellwangen und eine Schwester heiratet in den "Adler" nach Walheim.
- 1726 "Herr Oxenwüth Mack" verkauft und vertauscht die "Oxenwüthsherberg" an den Metzger Sigmund Dietrich Grimm: *"Eine Behausung und Keller, unten in der Statt, die Rothnerische Herberg genannt, neben gemeiner Gassen und Joseph Schrepffen, dem Rechten Thor (Aipertor) zu auff der Entzseiten ... Eine Scheuren, grad von dieser Behausung hinüber, neben Michel Miller und Gottlieb Blumhardts Hofreithe"*. Weil der Käufer "des Schreibens ohnerfahren", wird der Kaufvertrag von der Ehefrau

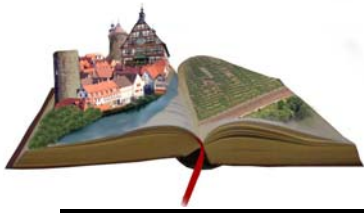


## Besigheimer Häuserbuch

---

Maria Catharina Grimm unterzeichnet. Die Familie Grimm stammt aus Lehrenberg, wo schon der Vater des Sigmund Dietrich Grimm Brandenburgischer Schutzverwandter und Bestandwirt war. Metzger Mack bekommt durch Kauf und Tausch Grimms Haus im Bereich Entengasse 26.

- 1739 Die Erben des Sigmund Dietrich Grimm verkaufen den "Ochsen" im Bereich Hauptstraße 18 an Herrn Provisor Sigmund Heinrich Mutschler und die Scheuer gegenüber im Bereich Hauptstraße 20 an Herrn Bürgermeister Renz.
- 1770 Das Haus im Bereich Hauptstraße 18 wird aus dem Mutschlerischen Vermögen verkauft an Herrn Oberzoller (Hauptzoller) Johann Sigmund Demeradt. Dieser erwirbt wieder die Scheuer im Bereich Hauptstraße 20 von der Familie Renz hinzu.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Enz-Seite. Mitten in der Stadt. Unterm Aiperthurn. Nr. 166 - Ein Haus und Keller, einerseits das obere Eck-Haus im obern Reyhen in der Gaß zum untern Brönnlen neben Nr. 175 und anderseits das untere Eck-Haus in der Gaß zur Aiperthurnstraß neben Nr. 167A".* Dazu gehört im Bereich Hauptstraße 18: *"Nr. 166A - Eine Scheuer neben Nr. 165 und Nr. 177, an der Gaß zum untern Brönnlen".*
- 1803 Johann Sigmund Demeradt vererbt das Anwesen jeweils zur Hälfte an die Töchter Regine und Caroline Demeradt.
- 1809 Die Schwestern Demeradt verkaufen das Anwesen an den Sonnenwirt Johann Georg Nothwang.
- 1829 Das Anwesen geht durch Erbschaft an die Witwe Nothwang, an die Tochter erster Ehe und an die vier Kinder zweiter Ehe. Als nächste Eigentümer sind genannt: "Frau Floßinspektor Böhringer (vormals Witwe Nothwang) und der Sohn, Postverwalter Christoph Friedrich Nothwang, die jeweils die Hälfte des Anwesens besitzen.
- 1839 Floßinspektor Böhringers Witwe vererbt ihre Hälfte dem Sohn Christoph Friedrich Nothwang, der nun das ganze Anwesen besitzt.
- 1859 Postmeister Nothwangs Erben verkaufen das Anwesen an die Witwe des Buchbinders Friedrich Hermann.
- 1872 Das Anwesen geht durch Erbschaft an die Tochter Friederike Hermann, geschiedene Frau Höschele.
- 1877 Friederike Hermann verkauft das Anwesen an den Seifensieder Karl Sieber. Im gleichen Jahr werden 6 qm Hofraum an die Stadtpflege Besigheim verkauft: *"Nr. 166 - Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (1 a 90 qm), Hof westlich (8 qm), Hofraum nördlich (6 qm), Winkel mit Nr. 174 und Nr. 176 gemeinschaftlich (8 qm), mitten in der Stadt, an der Staatsstraße, auf der Enzseite, neben Stadtschultheiß Jung und Wilhelm Pfeiffer".* Seifensieder Sieber richtet im EG seinen Laden und eine Werkstatt ein.



## Besigheimer Häuserbuch

---

- 1878 Ein Teil des Hofraums westlich und nördlich wird überbaut.
- 1891 Die Scheuer im Bereich Hauptstraße 20 wird in ein Wohnhaus umgebaut und neu katastriert.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.